

**CHARLOTTE SCHLEIFFERT**

›Spring‹

Ausstellung 8. März - 20. April 2013

Charlotte Schleiffert wagt sich an schwierige Themen, die sie mit Humor und Eleganz in expressiven Zeichnungen auf unkonventionelle Weise umsetzt. Sie behandelt Intoleranz, Macht und Gewalt, Armut und soziale Ungerechtigkeit ebenso wie die Fixierung auf Geschlechterrollen oder das Aufeinanderprallen unterschiedlicher Kulturen und Ethnien.

Charlotte Schleifferts zahlreiche Reisen und Auslandsaufenthalte sind ihre wichtigste Inspirationsquelle. Die Rezeption der ansässigen Medienlandschaft an ihrem jeweiligen Aufenthaltsort - vom Hochglanzmagazin für Mode bis hin zum seriösen Nachrichtensender fließen in ihre Arbeiten ein.

Während des Studienaufenthaltes in Paris im letzten Jahr faszinieren sie im Musée du quai Branly, dem ethnologischen Museum für außereuropäische Kunst, die dort präsentierten Masken und traditionellen Gewänder der verschiedenen Kulturen. Auch die Pariser Mode beeinflusst ihre neu entstandenen Arbeiten. In der bei uns erstmals gezeigten Zeichnungsserie afrikanischer und europäischer Portraitdarstellungen wirken die Europäer in ihren Prunkgewändern im Stil des französischen Barock unscheinbar neben den Afrikanern mit farbenfroher Stammesbemalung. Orient trifft auf Okzident - allerdings nicht aus dem kolonial geprägten Blickwinkel heraus, sondern in Form einer ethnografischen Würdigung, welche die Schönheit, den Stolz und die Stärke der Bevölkerung fremder Kulturen zeigt.

Die großformatigen neuen Zeichnungen zeigen hybride Wesen, in denen sich soziale, religiöse und sexuelle Diskurse kreuzen. Schleiffert bringt ihre Erfahrungen in den verschiedenen Kulturlandschaften mit Erlebnissen in populären Jugendkulturen wie der Rocker- oder HipHop Szene in Verbindung. Traditionelle, archaische Ritenmasken treffen auf Motorräder und Jeans. Die Figuren posieren überlebensgroß als Fabelwesen oder moderne Krieger vor weißem Grund. Ungerahmt gehängt, in kräftigen Farben und groben Pinselstrichen gemalt, assoziieren sie Flugblatt- oder Plakatcharakter.

Die Zeichnungsserie *Töten war so leicht wie Wasser trinken* ist von Bildern und Reportagen inspiriert, die Charlotte Schleiffert in deutschen Zeitungen während ihres Stipendiums im Künstlerhaus Bethanien 2008 fand. Sie verarbeitet unterschiedliche Schlagzeilen: von der Schließung des Nokia Werkes in Bochum, der Forderung nach einem gesetzlich vorgeschriebenen Mindestlohn bis hin zur Meldung der Einführung einer Frauenfußballmannschaft in Afghanistan und der humanitären Katastrophe im Krisengebiet des Tschad. Indem sie diese Nachrichten in ihren Zeichnungen festhält, bewahrt sie die Themen vor dem Vergessen im Zeitalter der medialen Bilderflut.

Charlotte Schleiffert, geboren 1967 in Tilburg, Niederlande, lebt und arbeitet in Rotterdam, Niederlande und Xiamen, China.

Monographische Ausstellungen (Auswahl): Museum Het Domein, Sittard, Niederlande, 2011, Kunstverein Glückstadt, 2006, Museum Boijmans van Beuningen, Rotterdam, 2004, Chinese European Art Centre, Xiamen, 2003. Gruppenausstellungen: Rebelle Museum voor Moderne Kunst, Arnhem, 2009, Cultural Center Montehermoso, 2008; Stedelijk Museum, Amsterdam. Studienaufenthalte: Atelier Holsboer (Cite des Arts), Paris, 2012, Künstlerhaus Bethanien, Berlin, 2007/2008, CEAX, Xiamen (China, 2003)